

2001. Seither konnten 15 Hefte publiziert werden.³² Neben der vertieften Behandlung verschiedenster Themen zur Geschichte des Kartonmodellbaus konnten auch Verlage mit Ihrer Geschichte und ihrer Modellbaubogenproduktion erstmals dargestellt werden.

2002 wurde unter meinem Vorsitz der *Arbeitskreis Geschichte des Kartonmodellbaus* im Neuruppin Museum gegründet und im Vereinsregister in Esslingen als Verein eingetragen. Zweck des Arbeitskreises ist die aktive Beteiligung an der Erforschung der kulturellen und wirtschaftlichen Aspekte des Kartonmodellbaus in Geschichte und Gegenwart, die Vermittlung von Forschungsergebnissen an ein breites Publikum durch Herausgabe von Publikationen, Mitarbeit bei Ausstellungen und Durchführung von Tagungen und die Unterstützung von Aktionen zur Förderung des Interesses am Kartonmodellbau besonders bei der Jugend.

Das hier vorgestellte Buch versucht, Ergebnisse der langjährigen Forschung des Arbeitskreises Geschichte des Kartonmodellbaus in einer allgemeinen Übersicht der breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Die Einordnung der Entwicklung des Kartonmodellbaus, seiner Verlage und Konstrukteure in die allgemeine Geschichte und Technikentwicklung, insbesondere in Europa, nimmt einen breiten Raum ein.

Zum Inhalt

Nach der allgemeinen Geschichte des Modellbaubogens (1529 entstand der bisher älteste bekannte) folgt die Darstellung der weltweiten Entwicklung in den einzelnen Ländern. Daran schließen sich vertiefte, reich illustrierte Erörterungen mit den einzelnen Sparten an. Dabei werden die Geschichte und die technische Entwicklung der Vorbilder zu den Modellbaubogen und deren Entwicklung in Beziehung gesetzt. Behandelt werden Architektur, Eisenbahn, Straßenbahn, Automobile, Panzer, Luftfahrzeuge, Schifffahrt, mechanische Modelle (bewegtes Papier) und Lampenschirme. Dann folgt die ausführliche Beschäftigung mit den Kartonmodellbau betreffenden Einzelthemen: Das Internet, der Kartonmodellbau und die digitalen Modellbaubogen; Modelle für Kinder und Jugendliche; Pädagogik und Kartonmodellbau; Modellbaubogen in der Werbung.

In „Katalog“ finden sich seitenbreite Abbildungen ausgewählter Modellbaubogen, die beispielhaft die Geschichte des Modellbaubogens illustrieren. Dabei finden auch die modellbautechnischen Entwicklungen gebührende Beachtung.

Der Anhang besteht aus einem lexikonartigen Verzeichnis von 320 Verlagen mit der Adresse, einer kurzen Schilderung der Verlagsgeschichte und einer Charakterisierung der Produktion. Den Abschluss bildet ein ausführliches Literaturverzeichnis.

32. Hefte *Zur Geschichte des Kartonmodellbaus*: Inhaltverzeichnisse und Leseproben siehe www.kartonmodellbau.org/geschichte.

Konrad Vanja, Detlef Lorenz, Alberto Milano,
Roswitha Orač-Stipperger, Irene Ziehe (Hrsg.)

Arbeitskreis Bild Druck Papier Tagungsband Graz 2015

Separatdruck



Waxmann 2016
Münster • New York

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Arbeitskreis Bild Druck Papier, Band 20

ISSN 1437-9406

Print-ISBN 978-3-8309-3464-6

E-Book-ISBN 978-3-8309-8464-1

© Waxmann Verlag GmbH, Münster 2016

www.waxmann.com

info@waxmann.com

Umschlaggestaltung: Pleßmann Design, Ascheberg

Titelbild: Universalmuseum Joanneum – Volkskundemuseum Graz

(Photo: Ingrid Ibrahim, Graz)

Redaktion, Satz und Layout: Detlef Lorenz

Druck: Mediaprint, Paderborn

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier,
säurefrei gemäß ISO 9706

Printed in Germany

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.
Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages
in irgendeiner Form reproduziert, oder unter Verwendung elektronischer
Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

ten von Dominique Lerch aus den 1970er-Jahren und kolportiert bezüglich der Geschichte der Modellbaubogen die bekannten, oft falschen Behauptungen.

Zur Ausstellung *Architektur aus Papier – Häuser, Kirchen, Monumente: eine Welt im Kleinen*²⁷ in Lausanne, Winterthur und Esslingen erschien 2000 das gleichnamige Begleitbuch. Es behandelt mit Schwergewicht die Architekturmodellbaubogen. Im Anhang sind 150 Verlage mit ihrer Verlagsgeschichte und dem Verlagsverzeichnis sowie ein ausführliches Literaturverzeichnis enthalten. Das akribisch zusammengetragene Werk entsprach dem damaligen Stand der Forschung. Zur Ausstellung *Schiffe aus Papier – Kartonmodellbau heute*, 2005 im Deutschen Schiffahrtsmuseum, veröffentlichte Siegfried Stölting das gleichnamige Buch.²⁸ Neben den mit Schwergewicht behandelten Schiffmodellbaubogen und den daraus gebauten Modellen konnte auch der aktuelle Forschungsstand dargestellt werden. 2009 zur Ausstellung *Paläste, Panzer, Pop-up-Bücher – Papierwelten in 3D* in Karlsruhe erschien ebenfalls ein umfangreiches, reich illustriertes Begleitbuch, bearbeitet von Katharina Siefert.²⁹ Verschiedene Aspekte des Kartonmodellbaus werden fundiert behandelt.

Nur einem einzigen Verlag, dafür jedoch dessen gesamter Verlagsproduktion, war die Ausstellung *Des Mondes de Papier – L'imagerie populaire de Wissembourg* 2011 in Straßburg gewidmet. In der gleichnamigen Begleitpublikation gibt es ebenfalls ein Kapitel über die Modellbaubogen.³⁰

Auf Anregung von Siegfried Stölting, damals Museumspädagoge am Deutschen Schiffahrtsmuseum, hat sich im Herbst 1998 in Bremerhaven der „Arbeitskreis Geschichte des Kartonmodellbaus“ gebildet. Am zweiten Treffen vom 2.–3. Oktober 1999 in Esslingen, organisiert von Barbara Hornberger und dem Verfasser dieses Berichts, wurde beschlossen, Listen der im ganzen Bereich der Konstruktionsbogen produzierten Modelle zu erstellen. Auch sollen Biographien von Konstrukteuren zusammengetragen werden. Beim dritten Treffen vom 23.–24. September 2000, wieder in Esslingen, entschieden die Anwesenden, das erste Heft *Zur Geschichte des Kartonmodellbaus* zu publizieren. Bereits im Januar 2000 hatte Siegfried Stölting eine Sammlung von 22 Referaten zusammengestellt, die bei den von ihm 1989 gegründeten Internationalen Kartonmodellbau-Treffen im DSM gehalten worden waren.³¹ Das erste Heft erschien

27. NIEVERGELT, Dieter: *Architektur aus Papier – Häuser, Kirchen, Monumente: eine Welt im Kleinen*. Lausanne, 2000 [Begleitbuch zur Ausstellung im Musée historique de Lausanne, Gewerbemuseum Winterthur und Stadtmuseum Esslingen]. 2000–2002.

28. STÖLTING, Siegfried (Hrsg.): *Schiffe aus Papier – Kartonmodellbau heute*. Bremen, 2005.

29. SIEFERT, Katharina; et al.: *Paläste, Panzer, Pop-up-Bücher. Papierwelten in 3D* [Begleitbuch zur Ausstellung im Badischen Landesmuseum], Karlsruhe, 2009.

30. SCHNEIDER, Malou (Hrsg.): *Des Mondes de Papier – L'imagerie populaire de Wissembourg* [Papierwelten – Die volkstümlichen Bilderbogen aus Weißenburg], Straßburg, 2011.

31. STÖLTING, Siegfried (Hrsg.): *Modellbaubogen und Konstrukteure. Realisierungsvorschläge für zwei Dokumentationsvorhaben* [Xerokopie]. Bremerhaven, 2000.

Thema Modellbaubogen. *Bilderbogen, Papiersoldat, Würfelspiel und Lebensrad*²⁰ von Heiner Vogel (1925–2014) erschien 1981, schließt aber zeitlich vor dem Erscheinen des ersten Modellbaubogens ab. 1983 publizierte Christa Pieske (1919–2010) ihr Standardwerk *Das ABC des Luxuspapiers*²¹, das zu allen Aspekten des bedruckten und bearbeiteten Papiers wertvolle Hinweise vermittelt und Basis für weiterführende Arbeiten ist. Die erste, ausschließlich den Ausschneide- und Modellbaubogen gewidmete Ausstellung mit dem Namen *Kleine Welt aus Papier* verdanken wir Wolfgang Stopfel (*1935). Sie wurde 1986 in Karlsruhe und 1987/88 in Frankfurt am Main gezeigt. An beiden Ausstellungs-orten erschienen Kataloge.²² Zur Ausstellung *Architecture à découper*²³ von 1987 in Bordeaux und Rotterdam, mit sehr sorgfältig gebauten Architekturmodellen und auch älteren Bogen, wurde ein attraktiver, farbig bebildeter Katalog herausgegeben. Dieser enthält allerdings keine grundlegend neuen Erkenntnisse zur Geschichte der Modellbaubogen. Auch die Ausstellung *Architektur aus Papier*²⁴ 1987/88 im Architekturmuseum Basel und 1988 im Kornhaus Bern – ebenfalls mit Katalog – änderte nichts an der Tatsache, dass der Modellbaubogen ein Stiefkind der Forschung blieb. Die Begleitpublikation zur *Ausstellung Schiffe aus Papier*²⁵ im Deutschen Schiffahrtsmuseum (DSM) 1989, herausgegeben von Siegfried Stöltzing widmet sich mit Schwergewicht dem Hobby Kartonmodellbau.

An der bereits erwähnten, umfangreichen Bilderbogensausstellung *Die große Welt in kleinen Bildern – Berliner Bilderbogen aus zwei Jahrhunderten* waren die Modellbaubogen leider auch nur als Teilbereich vertreten. Deren, verglichen mit dem gesamten Material, sehr kleiner Bestand im Museum, erlaubte keine breitere Darstellung. Der hervorragend, praktisch durchgehend farbig bebilderte Katalog zur Ausstellung *Heilige, Herrscher, Hampelmänner. Bilderbogen aus Weissenburg*²⁶ von 1999 in Karlsruhe, basiert vor allem auf den Forschungsarbei-

20. VOGEL, Heiner: *Bilderbogen, Papiersoldat, Würfelspiel und Lebensrad*. Leipzig, Würzburg, 1981.
21. PIESKE, Christa [unter Mitarbeit zahlreicher Fachleute]: *Das ABC des Luxuspapiers*. Berlin, 1983.
22. STOPFEL, Wolfgang: *Kleine Welt aus Papier. Ausschneidebögen von gestern bis heute* [Ausstellungskatalog]. Karlsruhe: Staatliche Kunsthalle, 1986; STOPFEL, Wolfgang: *Kleine Welt aus Papier. Ausschneidebögen von gestern bis heute* [Ausstellungskatalog]. Frankfurt am Main: Historisches Museum – Kindermuseum, 1987.
23. GROENENDIJK, Paul; et al.: *Architecture à découper* [Ausstellungskatalog]. Rotterdam, 1987.
24. JEHL-SCHULTE STRATHAUS, Ulrike; et al.: *Architektur aus Papier* [Ausstellungskatalog]. Basel: Architekturmuseum, 1987.
25. STÖLTZING, Siegfried: „Modellbaubogen“ bitte – Kein Streit um Worte. In: *cfm-report* (1999) 1, S. 16.
26. SIEFERT, Katharina; LUDOWICI, Eva: *Heilige, Herrscher, Hampelmänner: Bilderbogen aus Weissenburg. Saints, Soverains, Pantins. Imagerie populaire de Wissembourg*. [Ausstellungskatalog. Badisches Landesmuseum Karlsruhe und Grange aux Dîmes Wissembourg]. Stuttgart, 1999.

Dieter Nievergelt

Von der zweiten in die dritte Dimension: 500 Jahre Bauen mit Karton

Buchvorstellung¹

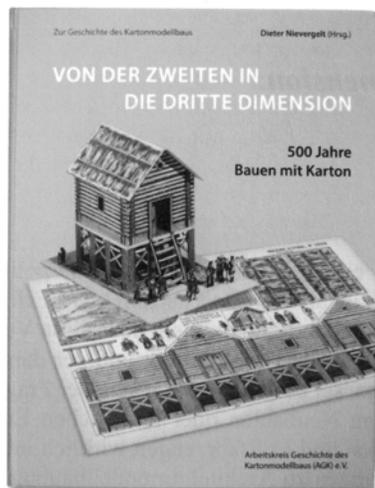
Vorbemerkung

Modellbaubogen als Massenprodukt sind ein Spiegel wirtschaftlicher, politischer und technologischer Veränderungen in unserer Gesellschaft. Die Erforschung ihrer Geschichte verspricht also, zusätzliche Erkenntnisse über diese Veränderungen zu liefern, sei es zur Entwicklung der Drucktechnik und der damit verbundenen Veränderungen unseres Alltags, sei es die Beantwortung der Frage, was die Menschen in der Vergangenheit an Neubauten oder technischen Entwicklungen z.B. in Schifffahrt oder an Land- und Luftfahrzeugen wirklich interessiert hat. In meinen früheren Untersuchungen zu Architekturmodellbaubogen hatte ich bereits gezeigt, dass Modellbaubogen solche Erkenntnisse tatsächlich liefern können. Aus den einschlägigen Architekturzeitschriften der 1920er- und 1930er-Jahre kann man den Eindruck gewinnen, die Bauten im Stil des „Neuen Bauens“ (Bauhaus-Stil) hätten in weiten Kreisen großes Interesse gefunden. Von der Mehrheit wurden sie jedoch abgelehnt. Die Verleger von Modellbaubogen hatten anfangs große Hoffnungen auf die modernen Bauten gesetzt und sofort entsprechende Bogen veröffentlicht. Die Ernüchterung über das allgemeine Desinteresse war groß und spätestens nach dem dritten erfolglosen Modell verschwanden sie vom Markt. Dies war insofern bemerkenswert, als Neubauten im Jugendstil in der Zeit nach 1900 durchaus erfolgreich gewesen waren.

Einführung

Bilderbogen als Einblattdruck sind seit jeher ein Feld der Volkskunde. Aus dieser Sicht entstand ab 1869 eine umfangreiche, heute kaum mehr überblickbare Literatur zur allen Aspekten des Bilderbogens. Die Pioniere der Bilderbogenforschung Champfleury (1821–1889)², Jacques-Marin Garnier (1806–1882)³, René

1. NIEVERGELT, Dieter (Hrsg.): *Von der Zweiten in die dritte Dimension – 500 Jahre Bauen mit Karton*. Möckmühl: Arbeitskreis Geschichte des Kartonmodellbaus (AGK) e.V. und Aue-Verlag, 2015. Hardcover mit mehrfarbigem Einband 30 cm x 23,5 cm, 336 S. durchgehend SW und farbig illustriert, 29,80 €.
2. CHAMPFLEURY [auch Fleury, eigentlich Jules-François-Felix Husson]: *Histoire de l'Imagerie populaire*. Paris, 1869. Champfleury machte wohl als erster darauf aufmerksam, dass die damals gering geachteten Bilderbogen ein bedeutendes Kulturgut seien.
3. GARNIER, Jacques-Marin: *Histoire de l'Imagerie Populaire et des Cartes à jouer à Chartres*. Chartres, 1869. (Neuausgabe GARNIER, Nicole (Hrsg.): *L'Imagerie Populaire*. Tours, 1991).



Perrou (1868–1920)⁴, Pierre Louis Duchartre (1894–1983) und René Saulnier⁵ waren Sammler, die aufgrund von Blättern in der eigenen Kollektion publizierten. Die ersten Untersuchungen auf der Basis von Archivforschungen stammen von Wilhelm Fraenger⁶ über die Neuruppiner Bilderbogen von Gustav Kühn und Adolf Spamer (1883–1953)⁷ über die Firma Wentzel in Weißenburg. Deren Hinweise auf Modellbaubogen wurden von allen nachfolgenden Autoren – mit oder ohne Quellenangabe – gerne übernommen. Die Beschäftigung mit Modellbaubogen als einer Untergruppe der Bilderbogen blieb jedoch ein Randgebiet der Forschung.

Umfassende Arbeiten über Bilderbogen, basierend auf der systematischen Sichtung von Archivalien und der Katalogisierung von Beständen, gibt es bisher nur wenige. Elisabeth Reynst verfasste 1942/43 eine solche Arbeit über den Kunsthändler und Verleger Friedrich Campe in Nürnberg.⁸ Auf einem vollständigen Verzeichnis der Bilderbogen von Gustav Kühn beruht die Arbeit von Gertraud Zaepernik.⁹ Für die Ausstellung *Neuruppiner Bilderbogen* 1981/82 im Museum für Deutsche Volkskunde (heute Museum Europäischer Kulturen) in Berlin konnte Theodor Kohlmann (1932–2011)¹⁰ auf den umfangreichen Muse-

4. PERROUT, René: *Les Images d'Épinal*. Paris, o. J. [1912].
5. DUCHARTRE, Pierre Louis; SAULNIER, René: *L'Imagerie populaire*. Paris, 1925.
6. FRAENGER, Wilhelm: Materialien zur Frühgeschichte des Neuruppiner Bilderbogens. In: *Die Volkskunde und ihre Grenzgebiete*, Berlin: Stubenrauch, 1925, S. 232–283.
7. SPAMER, Adolf: Weissenburg im Elsass als Bilderbogenstadt. In: *Beiträge zur Geistes- und Kulturgeschichte der Oberrheinlande. Schriften des Wiss. Institutes der Elsass-Lothringer im Reich an der Universität Frankfurt*. NF 18 (1938), S. 199–238.
8. REYNST, Elisabeth: *Friedrich Campe und sein Bilderbogen-Verlag zu Nürnberg*. Nürnberg, 1962. Die Herausgabe des Werkes hatte sich durch Krieg und Nachkriegszeit verzögert. Wesentliche Teile der von der Verfasserin eingesehenen Archivalien sind verbrannt. In der Stadtbibliothek Nürnberg erhalten ist das Original des von ihr veröffentlichten (S. 56–65), um 1825 erschienenen *Verzeichnisses der Halbbogen-Bilder im Verlage der Campeschen Handlung zu Nürnberg*.
9. ZAEPERNIK, Gertraud: *Neuruppiner Bilderbogen der Firma Gustav Kühn*. Leipzig: Seemann, 1972. Basierend auf Unterlagen aus dem Nachlass von Adolf Spamer erstellte die Verfasserin eine Kartei aller (?) Bilderbogen von G. Kühn. Es ist nicht bekannt, wo sich diese Kartei heute befindet.
10. KOHLMANN, Theodor: *Neuruppiner Bilderbogen* [Ausstellungskatalog]. Berlin, 1981 (Schriften des Museums für deutsche Volkskunde 7), S. 146–175.

umsbestand abstellen, dessen Verzeichnis er im Ausstellungskatalog veröffentlichte. Die Untersuchung von Kurt Pflüger (1910–1994) und Helmut Herbst (1945–2013)¹¹ über *Schreibers Kindertheater* enthält ein Verzeichnis aller bei J. F. Schreiber in Esslingen zwischen 1880 und 1920 erschienenen Theaterbogen. Einen vollständigen, leider unpublizierten Katalog mit detaillierten Angaben aller Modellbaubogen der Imagerie d'Épinal Pellerin erarbeiteten Anne Cablé und Mireille-Bénédictine Bouvet.¹² Verzeichnisse der Bilderbogen von Berliner Verlegern im Stadtmuseum Berlin, ergänzt durch die Bestände des Museums für Deutsche Volkskunde, sind im Katalog zur Ausstellung von 1999 im Märkischen Museum *Die große Welt in kleinen Bildern – Berliner Bilderbogen aus zwei Jahrhunderten* abgedruckt.¹³ Beispielhaft sind dort die Verlagsportraits als Resultat sorgfältiger neuer Forschungsarbeit. Ausführlicher behandelt werden die Modellbaubogen in Werken über Freizeitbeschäftigungen¹⁴ und Papierspielzeug¹⁵. Im grundlegenden Werk von Henry René d'Allemagne über die *Geschichte des Spielzeugs*¹⁶ sind Modellbaubogen allerdings nicht erwähnt.

Modellbaubogen fanden in der Forschung kaum Beachtung. Dies mag damit zusammenhängen, dass die Beschäftigung mit ihnen ein Thema zwischen zwei Disziplinen ist. Bilderbogen, aus denen die Modellbaubogen hervorgegangen sind, gehören traditionell zur Volkskunde; die darauf dargestellten Gegenstände hingegen zur Kunst- und Architektur- oder Technikgeschichte.

Friedrich Ulhorn publizierte 1951 seine Entdeckung der frühesten, damals bekannten Modellbaubogen aus dem 16. Jahrhundert.¹⁷ Aber erst 1970 befasste sich Klaus Lankheit (1913–1992)¹⁸ intensiver mit Ausschneide- und Modellbaubogen. 1978 veröffentlichte Sigrid Metken (*1928) ihr grundlegendes Werk *Geschnittenes Papier*¹⁹ mit einem ausführlichen, reich bebilderten Kapitel zum

11. PFLÜGER, Kurt; HERBST, Helmut: *Schreibers Kindertheater. Eine Monographie*. Pinneberg: Raecke, 1986.
12. CABLÉ, Anne; BOUVET, Mireille-Bénédictine: *Imagerie d'Épinal Pellerin. Répertoire de la Série des Constructions*. [Typoscript]. Archives départementales des Vosges, Série 48J, 2 vol. Épinal, 1990.
13. ZETTLER, Hela; REISSMANN, Bärbel; et al.: *Die große Welt in kleinen Bildern – Berliner Bilderbogen aus zwei Jahrhunderten* [Begleitbuch zur gleichnamigen Ausstellung]. Berlin: Stiftung Stadtmuseum, 1999.
14. ELM, Hugo: *Der kleine Papparbeiter*. Leipzig, 1878; ELM, Hugo: *Spiel- und Beschäftigungsbuch*. Wien, 1893; ACHENBACH, Victor: *Das große Buch der Liebhaberkünste*. Berlin, o.J. [1912].
15. WHITTON, Blair: *Paper Toys of the World*. Cumberland MD: Hobby House Press, 1986.
16. D'ALLEMAGNE, Henry René: *Histoire des Jouets*. Paris, 1903.
17. ULHORN, Friedrich: *Reinhard Graf zu Solms, Herr zu Münzenberg*. Marburg, 1952.
18. LANKHEIT, Klaus: Zur Geschichte des Ausschneidebogens. In: *Kurz und Gut. Für den Arzt und seine Familie*. 4 (1970) Sondernummer Februar, S. 2–13. (Reprint in: *Zur Geschichte des Kartonmodellbaus* (2007) 7, S. 6–16.
19. METKEN, Sigrid: *Geschnittenes Papier. Eine Geschichte des Ausschneidens in Europa von 1500 bis heute*. München: Callwey, 1978, S. 273–299. (Daraus Reprint: *Die Welt aus Papier nachbauen*. In: *Zur Geschichte des Kartonmodellbaus* (2012) 12, S. 5–14).